

Konstruktivismus

Ansätze zu einem inhaltlichen Überblick als Input

- „Der radikale Konstruktivismus beruht auf der Annahme, dass alles Wissen, wie immer man es auch definieren mag, nur in den Köpfen von Menschen existiert und dass das denkende Subjekt sein Wissen nur auf der Grundlage eigener Erfahrung konstruieren kann.“¹ Damit sind eigentlich zwei Grundannahmen miteinander verbunden:
 - Realität geschieht/entsteht im Kopf (im Gehirn) → Formen der Wahrnehmung.
 - Konstruktion dieser Realität baut auf der eigenen Erfahrung auf → Vernetzung, Bedeutungsbildung.
- Das kann am Beispiel der visuellen Wahrnehmung und ‚Bildgestaltung‘ in unserem Gehirn exemplarisch schön aufgezeigt werden.
- Bewusstmachen eigener Erfahrung in Form reflexiver, aber auch emotionaler Übungen ist wichtig.
- Konstruktion, Rekonstruktion, Dekonstruktion² meint:
 - **Konstruktion**: „Wir sind die **Erfinder** unserer Wirklichkeit.“ Das geschieht über eigene Erfahrung, Ausprobieren, Experimentieren, Beziehungsgestaltung (erster Hinweis auf Piaget). Schema bilden, *erfinden*, konstruieren!
 - **Rekonstruktion**: Wir erfinden nicht alles neu, viele ‚Erfindungen‘ anderer (und eigene) gilt es auf der Basis der eigenen Erfahrung nach / wieder zu *entdecken*: „Wir sind die **Entdecker** unserer Wirklichkeit“. Eigene ‚Erfindungen‘ (das können auch Gefühle, Eindrücke etc. sein) unterliegen latent der Gefahr, durch die Erfindungen anderer relativiert zu werden. Sie haben ihre Berechtigung aber trotzdem (v.a. auch in der pädagogischen Arbeit) und sind die Basis für z.B. Assimilation und Akkommodation (Adaption bzw. Adaptation). Aber Rekonstruktion muss in Abhängigkeit von Konstruktion verstanden werden bzw. Rekonstruktion muss auf der Konstruktion eigener Erfahrung aufbauen können. Ohne (möglichst vielfältige) eigene Erfahrung sind wir mit Rekonstruktion überfordert. → z. B. subjektiv sinn- und/oder bedeutungslose Stofffülle in der Schule
 - **Dekonstruktion**: «Es könnte auch noch anders sein!» Wir sind die **Enttarnen** unserer Wirklichkeit. „Es gibt doch noch eine andere Optik“ oder „jede Medaille hat zwei Seiten“ oder „Wo Licht ist, ist auch Schatten“. → Diese dritte Dimension ist wichtig für das ‚Verstehen‘ von Erfahrungen anderer und für das Suchen nach Lösungen. Gleichung dazu: $1 + 1 \geq 3$

¹ Von Glasersfeld (1997) S. 22

² vgl. dazu: Reich (2002) S. 118 ff.

- Was gewinnen wir mit dem Konstruktivismus?
 - Freiheit, Offenheit
 - Neue Möglichkeiten, Optionen
 - Neues Verständnis des Gegenüber (Relativität der eigenen Wahrnehmung)
 - Bescheidenheit, Grenze der eigenen Erfahrung
 - ‚Ganzheitlichkeit‘
 - Verantwortung für eigenes Tun und Denken

- Was verlieren wir mit dem Konstruktivismus?
 - (vermeintliche) Sicherheit
 - Expertenwissen über andere
 - (vermeintliche) Macht, u. a. Definitionsmacht

- Folgerungen für eigene (Berufs-) Praxis:
 - Es könnte auch noch anders sein... bzw. als Frage: «Könnte ES nicht auch noch anders sein?»
Suche nach den guten Gründen für ein Verhalten. Was könnte dahinter stecken?
 - Jedes Subjekt ist Experte/in des eigenen Lebens
 - Die Offenheit der Betrachtung kann neue Wege öffnen
 - Hilfe zur Selbsthilfe bieten; Empowerment

„Wenn meine Wirklichkeit nicht die absolute Wirklichkeit ist, wenn ich das weiss und anerkenne, dann ist auch die Wirklichkeit jedes anderen von Bedeutung.“³

Literatur:

- Lionni, Leo (1970/2004): Fisch ist Fisch. Weinheim, Beltz & Gelberg.
- Maturana, Humberto (2001): Was ist erkennen? Die Welt entsteht im Auge des Betrachters. München, Goldmann.
- Reich, Kersten (2002): Systemisch-konstruktivistische Pädagogik. Neuwied, Luchterhand.
- Siebert, Horst (2002): Der Konstruktivismus als pädagogische Weltanschauung. VAS.
- Siebert, Horst (2002): Die Wirklichkeit als Konstruktion. VAS.
- Siebert, Horst (2005): Pädagogischer Konstruktivismus. Weinheim, Beltz.
- Von Foerster et al. (2002): Einführung in den Konstruktivismus. München, Piper, 6. Aufl.
- Von Glasersfeld, Ernst (1997): Radikaler Konstruktivismus. Frankfurt a.M., Suhrkamp.
- Watzlawick, Paul (2001): Die Unsicherheit unserer Wirklichkeit. München, Piper.
- Watzlawick, Paul (Hrsg.) (2003): Die erfundene Wirklichkeit. München, Piper.

Thomas Markwalder, 2018

³ Kreuzer in: Watzlawick (2001) S. 27